

Miteinander

NEWS



Ausgabe Dezember 2011

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Im Portrait:
Matthias Winkler Seite 2

Im Portrait:
Michael Weber Seite 3

„Voltigieren“:
Vorstellung des Teams Seite 4

**Hakon erzählt und
kocht für euch Seite 5**

2. Int. VS im „Theater
akzent“ Seite 6/7

**Weihnachten im
Schuhkarton Seite 6**

Berichte aus der
4. KMS Seite 8/9

**Infos aus der
Sternenklasse Seite 10**

Pflanzen erobern
die Stadt Seite 10

**PTS am Nasch-
markt Seite 11**

wichtige Termine &
Impressum Seite 12



Interessanter Bericht über die Geschichte der Küche der F3 und F4 gibt es auf der Seite 7.

Advent an der Schwerhörigenschule Wien:

Die 2. Int. berichtet auf der Seite 9.

Die 3. Int. informiert auf der Seite 11.



Die Schwerhörigenschule Wien

wünscht

besinnliche Feiertage

&

erholsame Ferien!



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Im Portrait: Matthias Winkler

Die neuen Kolleginnen & Kollegen an der Schwerhörigenschule stellen sich vor:

Name:	Matthias Winkler	
Spitzname:	Herr Lehrer (Die Kids aus meiner Klasse rufen mich zumindest so.)	
Alter:	26 Jahre	
Sternzeichen:	Zwilling	
Haustiere:	Eigentlich keine, ich habe aber bei meinen Eltern einen alten, dicken Kater.	
Hobbys:	Meine Hobbys sind Sport und Reisen. Ich bin gerne draußen Rad fahren und spiele jede Woche mit Freunden Basketball und in einem Team Badminton. Nicht besonders gut, dafür aber mit Einsatz!	
Lieblingsfarbe:	Blau (Egal ob Marinblau, Himmelblau, Dunkelblau, Hellblau, Cyanblau, Mittelblau, Blassblau, Grünblau oder Lichtblau.)	
Lieblingofilm:	Forrest Gump. Ein Klassiker.	
Lieblingsmusik:	Ich höre kaum Musik, daher habe ich auch keinen Favoriten.	
Lieblingspeisen:	Nun, da wären erst mal gefüllte Paprika und so ziemlich alles was sich mit Paprika zubereiten lässt und natürlich der Reisauflauf meiner Oma.	
Lieblingsfächer:	Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Englisch, Turnen, Werken und Zeichnen.	
Vorbilder:	Meine eigene Volksschullehrerin ist mein Arbeitsvorbild. Sonst kommt es natürlich auf die Situation an, welches Vorbild man gerade braucht.	

Wie bist du zu uns an die Schwerhörigenschule gekommen?

Ich habe mich schon länger für Sonderpädagogik interessiert und mache auch die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule. Als ich erfahren habe, dass die Schwerhörigenschule Lehrerinnen und Lehrer sucht, war das für mich perfekt: Hier kann ich mit meiner Volksschulklasse arbeiten und habe aber gleich auch Einblick in Integrationsklassen und in die Arbeit an einer Spartenschule.

Du bist nun schon seit September 2011 bei uns an der Schule. Wie gefällt es dir an der Schwerhörigenschule?

Das Lehrerteam hat mich sehr nett aufgenommen und so konnte ich mich gut einarbeiten. Wir haben hier wirklich tolle Möglichkeiten, Hilfen für unsere Kinder (Motopädagogik, Voltigieren, viele Lehrerinnen als Unterstützung) und ein modernes Schulhaus. Alles in allem gefällt es mir hier sehr gut! Außerdem blinkt unsere Pausenglocke, wo gibt es sonst so was?

Jedes Positive hat auch negative Seiten. Gibt es Dinge, die dir nicht so gefallen?

In der Schule, in der ich letztes Jahr arbeitete, hatten wir einen riesigen Schulgarten mit

hohen Bäumen und vielen Spielgeräten. Den vermisse ich schon ein bisschen ... Aber nur ein bisschen!

Was machst du in deiner Freizeit? Hast du besondere Hobbys?

In den Sommerferien nütze ich gerne die Zeit um ein bisschen zu verreisen. Es gibt viel zu sehen und ich bin sehr neugierig. Außerdem kann man überall Leute kennen lernen und tolle Sachen erleben, wenn man sich auf Neues einlässt.

Im Portrait: Michael Weber

Die neuen Kolleginnen & Kollegen an der Schwerhörigenschule stellen sich vor:

Name: Michael Weber
Spitzname: Michi
Alter: 24 Jahre
Sternzeichen: Löwe
Haustiere: eine Katze namens Hecki
Hobbys: Tennis und Gitarre spielen
Lieblingsfarbe: Blau
Lieblingfilm: Requiem for a dream
Lieblingsmusik: Rock
Lieblingsspeise: Knusprige Ente mit Nudeln von meinem Lieblingschinesen
Lieblingsfach: Musik und Geschichte
Vorbilder: Oh, da gibt es viele, zB meine Eltern und jeder Musiker der alleine mit seiner Musik sein Leben bestreiten kann ...



Wie bist du zu uns an die Schwerhörigenschule gekommen?

Ich habe im September 2010 einen Monat hier an der Schwerhörigenschule gearbeitet und es hat mir sehr gut gefallen. Nach diesem Monat hat mich unsere Frau Direktor gefragt, ob ich bleiben will Und hier bin ich.

Du bist nun schon einige Monate bei uns an der Schule. Wie gefällt es dir an der Schwerhörigenschule?

Sehr gut! Ich bin hier sehr nett empfangen worden und die Kollegen und Kolleginnen sowie Schüler und Schülerinnen sind sehr nett.

Jedes Positive hat auch negative Seiten. Gibt es Dinge, die dir nicht so gefallen?

Das frühe Aufstehen. ☺

Was machst du in deiner Freizeit? Hast du besondere Hobbys?

Ich spiele sehr viel Tennis und spiele sehr gerne (und vieceel) Gitarre in meiner Freizeit.

„Integratives Voltigieren“ an der Schwerhörigenschule Wien

Das Team stellt sich vor



VOBL. Dipl. Päd. Angelika Stiefsohn

geboren am 17. 06. 1969, ledig

Pädagogische Ausbildungen:

1991 Lehramt für VS an der PÄDK der Erzdiözese Wien

1997 Schwerhörigenlehrausbildung (Wien)

2001 Verhaltensauffälligkeit - Ist das zufällig? PI- Wien

2003 Gewalt & Aggression

2002/2003 Integratives Englischlernen ab der 1. Schulstufe

2004 Begabungsfördernde Modelle in der Grundschule

2011 Zusatzqualifikation „Integrative Reit- und Voltigierpädagogik“

Reiterliche Ausbildungen:

Reiterpass, Reiternadel, Theoretische Prüfung der Dressurlizenz RD1 und Voltigierübungsleiter



VOBL Dipl. Päd. Monika Schoisl

geboren am 24. 08. 1968, verheiratet, ein Sohn (16 Jahre)

Pädagogische Ausbildungen:

1993 Lehramt für VS an der PÄDAK Ettenreichgasse in Wien 10.

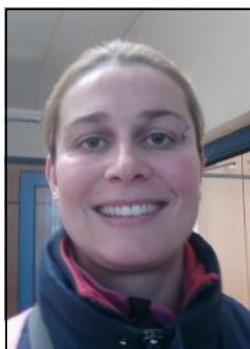
1996 Ausbildungslehrgang zur Legasthielehrerin am PI Wien

2005 Lehramt für Sonderschulen mit dem Schwerpunkt Hörgeschädigtenpädagogin

2011 Zusatzqualifikation „Integrative Reit- und Voltigierpädagogik“

Reiterliche Ausbildungen:

Western - Riding Certificate, Fortbildung zum Thema Doppellonge, Erste Hilfe für Pferde und Voltigierübungsleiter



Dipl. Päd. Martina Preißler

geboren am 12. 11. 1976, in einer Beziehung

Pädagogische Ausbildungen:

1998 Ausbildung Snowboardübungsleiterin

1999 Skikursleiterzeugnis

2000 Lehrwartausbildungen der Sparten Schwimmen

2005 Lehramt für Hauptschulen in den Fächern: Deutsch und LÜ

1990 bis 2006 verschiedene sportliche Weiterbildungen

Reiterliche Ausbildungen:

Reiterpassprüfung (FENA), Turniererfahrung (hauptsächlich Dressur) bis Klasse L



Hakon erzählt

Hallo!

Wie in der letzten Ausgabe der Miteinander News erwähnt, möchte ich regelmäßig Geschichten über das „Integrative Voltigieren“ der Schwerhörigenschule Wien erzählen.

Diesmal berichte ich vom Tag der offenen Pferdeshalltüre im Rahmen der offiziellen Eröffnung der Reitanlage der „Jungen Reiter Elite“. Am 16. Oktober 2011 fand in meinem neuen Zuhause ein tolles Fest statt. Es gab viel zu sehen.

Ein Programmpunkt war eine Vorführung vom „Integrativen Voltigieren“ meiner Schule.

Mit dem Team des „Integrativen Voltigierens“ (Stiefsohn, Schoisl und Preisler) präsentierten einige Schüler ihr Geschick und Können. Die Klasse F2c zeigte mit ihrer Lehrerin (Frau Cauder) Aufwärm- und Voltigierspiele. Andere Schüler führten Voltigierübungen vor. Die Kinder waren großartig. Das Team und ich sind sehr stolz!



Klasse F2c

Ich freute mich riesig über den Besuch vieler Eltern und einiger Lehrer. Ich genoss eure Streicheleinheiten sehr!

Ein herzliches Dankeschön an die Eltern der aktiven Kinder für das Bringen zum und Holen vom Stall.

(Stiefsohn)



Viola, 4. Int



Steve, 3. Int



Livia, 2. Int.

Hakon kocht: Bratäpfel

Einkaufszettel für 4 Personen

4 Stück	große Äpfel (säuerlich)
40 Gramm	Mandeln (gehackt)
60 Gramm	Marzipan (Rohmasse)
20 Gramm	Butter
4 Stück	Würfelzucker
1 Päckchen	Vanillezucker

Die Äpfel abwaschen, einen Deckel abschneiden und mit einem Apfelausstecher das Kerngehäuse ausstechen. Mandeln, Marzipan, Butter und Vanillezucker verkneten und zu vier Rollen formen. In jeden Apfel einen Würfelzucker legen und die Marzipanrollen in die Äpfel setzen.

Dann gibst du die Äpfel in eine feuerfeste Form, legst den Deckel auf die Äpfel und lässt diese bei ca. 200 Grad ungefähr 25 Minuten backen.



Guten Appetit und ein wunderschönes Weihnachtsfest wünscht Hakon!

(Stiefsohn)



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Weihnachten im Schuhkarton

die 4. HS und das Poly sammeln für den guten Zweck

Weihnachten ist ein Fest, an dem wir auch daran erinnert werden, dass es Menschen gibt, die nicht im Reichtum leben und Unterstützung von uns brauchen können. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ möchte Kindern aus anderen Ländern eine Freude machen und sammelt deshalb Weihnachtsgeschenke für sie. In eine schön verzierte Schuhkarton werden Geschenke eingepackt für Kinder aus Bulgarien, Serbien, Georgien, Polen und vielen anderen Ländern. Neben Kuscheltieren, Spielzeug und Naschereien freuen sich diese Kinder auch über Stifte, Hefte, Farben und andere Schulsachen. Die 4. Hauptschulklasse und das Poly wollten diese Aktion unterstützen und



haben gemeinsam Geschenke gesammelt, nett verpackt und einer Sammelstelle übergeben. Einen besonderen Dank an die fleißigen Helfer Ferida, Sabrina, Kimberly,

Patrick und ihre Lehrerinnen Frau Raschendorfer, Frau Koranda und Frau Reitbauer.

(Reitbauer)

Projekt zum Theater „Der Zauberer von Oz“

Am 14. Oktober 2011 fuhr die 2. Int. VS in das

Theater Akzent im 4. Bezirk. Dort durften die



SchülerInnen die tolle Aufführung des Theaterstückes „Der Zauberer von Oz“ genießen.

Im Unterricht wurde das Thema rund um Dorothy und ihre Freunde nochmals aufgegriffen und erarbeitet. In Kleingruppen malten die SchülerInnen die Protagonisten des Stückes und versuchten den Löwen, Dorothy, den Blechmann, die Vogelscheuche sowie die böse Hexe zu beschreiben. (Schedl)

Kuchlg'schichtn – einst und heute

Die Geschichte der Küche beginnt mit der Entwicklung des Feuers. Damals waren Küchen schlicht, einfach und funktionell. Heute dagegen sind sie modern und praktisch. Doch von der Feuerstelle unserer Vorfahren bis zu den heutigen Hightech-

Küchen war es ein langer Weg.

Die SchülerInnen der F3 und F4 haben im Rahmen ihres Hauswirtschaftsunterrichtes das Wien Energie Haus besucht, um mehr über die Entstehung von Herd und Co. zu erfahren. Vie-

le Anschauungsobjekte und informative Schautafeln vermittelten Wissenswertes zum Thema Küche. Die Entwicklung der Kochstellen von einst bis jetzt, den Vorläufern der heutigen Waschmaschine und die Geschichte des Kochbuches.

Küche in diversen Sprachen:

Englisch:	kitchen
Französisch:	cuisine
Holländisch:	Keuken
Polnisch:	kuchnia
Schwedisch:	kök
Spanisch:	cocina
Hawaiisch:	lumi kuke



Sprüche aus der Küche:

„Eigener Herd ist Goldes wert.“

„Von Liebe allein wird keiner satt.“

„Wohl dem, der was zu löffeln hat.“

„Der beste Schatz für einen Mann ist eine Frau, die kochen kann.“

„Die Küche rein, das Essen fein. Anders darfs bei mir nicht sein.“

„Die Königin der Kochrezepte ist die Fantasie.“



(Kelner)

2. Int. im Theater: „Lili und die Glücksfabrik“



Wieder einmal ging es in das Theater Akzent. Diesmal durften sich die SchülerInnen das Stück: „Lili und die Glücksfabrik“ ansehen. In diesem

Stück ging es um die Bewohner der Glücks-Stadt XY, die mit Glückschips (Tschips, wie sie es nannten) versorgt werden, um glücklich zu sein. Doch die tapfere Lili kämpft gemeinsam mit Freunden gegen die Fabrik, die diese

Chips herstellt. Sie wünscht sich eine Welt, in welcher man selbst Glück und Freude empfinden kann. Mit gemeinsamer Kraft schaffen sie

es, die Fabrik zu stoppen und leben in einer sauberen Stadt weiter.

Das Theaterstück regte auf jeden Fall zum Nachdenken an und die Kinder hatten sichtlich Spaß an unserem Lehrausgang. (Schedl)



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Miteinander **NEWS** | 7

Berichte aus der 4. KMS

Hochseilklettergarten Gänsehäufel

Am Mittwoch den 21. 9. 2011 um 9.00 Uhr traf sich unsere Klasse bei der U-Bahnstation Kaisermühlen. Es war ein bewölkerter, warmer Tag. Von der U-Bahnstation aus marschierten wir Richtung Gänsehäufel.

Eine Frau namens Birgit wartete schon auf uns und teilte uns die Ausrüstung aus. Sie erklärte uns, wie diese zu handhaben ist. Die Kletterlehrerin zeigte uns relevante Übungen, damit wir nie irgendwo in der Höhe ohne Sicherung sind.

Am Anfang war der gelbe Parkour. Er lag in einer



Höhe von gut zwei Metern. Dabei musste man wackelige Hindernisse überwinden. Ein paar Kinder bekamen dabei ein mulmiges Gefühl. Dann ging es weiter bei

der blauen Strecke. Hier gab es eine Stelle, bei der man sich nirgends anhalten konnte. Vier Kinder fühlten sich hier so unsicher, dass sie abgeseilt wurden. Diese konnten dann nur mehr die gelbe Strecke ausprobieren. Drei Kinder und die Lehrerinnen schafften alle Parkoure. Trotzdem ich auch immer wieder ein sehr kribbeliges Gefühl hatte, würde ich jederzeit wieder klettern gehen. Für mich war das ein tolles, spannendes Erlebnis.

(4. KMS)

Ein Tag im Klettergarten



Wir waren am 21. 9. 2011 im Klettergarten im Gänsehäufel. Dort mussten wir zuerst alle Ketten, Ringe, Armbänder und Handys entfernen. Danach bekamen wir die Ausrüstung. Wir bekamen einen Gurt, den wir uns um die Hüfte schnallen mussten und einen Helm.

Dann erklärte uns eine Mitarbeiterin des Klettergartens die Regeln und was wir zu tun haben, wenn wir oben sind. Es gab verschiedene Höhen. Ein paar von uns Kindern mussten runtergeholt werden, aus verschiedenen Gründen. Einigen war schlecht geworden und andere hatten Höhenangst bekommen. Sie durften nicht mehr rauf und durften nur mehr beim Anfängerbereich klettern. Es war trotzdem lustig.

Einige von uns testeten ihre Schnelligkeit im Anfängerbereich.

Unsere Lehrerinnen machten auch mit und sie hatten genau so viel Spaß wie wir. Es war lus-

tig zu sehen, dass unsere auch Lehrerinnen ein bisschen Angst hatten. Aber sie haben trotz Angst mitgemacht.

Wir hatten alle großen Spaß und ich würde es jedem weiterempfehlen. Es war ein Abenteuer für Groß und Klein.

(4. KMS)



NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

Hunde und Hundehaltung

Eine Befragung der 4. KMS

Die 4. KMS der Schwerhörigenschule musste im Rahmen der Fächer Biologie, Deutsch und Mathematik eine Befragung zum Thema „Hunde und Hundehaltung“ durchführen.

Die Befragung wurde teilweise bei mir zu Hause und auch in einem Park in der Nähe vom Reumannplatz durchgeführt. Geführt wurde die



Befragung von den Schülern der 4. KMS.

Die Befragung fand im Zeitraum von 27. und 30. September 2011 statt.

Das erste Ziel war, dass meine Mitschüler und ich mutiger und selbstbewusster werden. Durch das Interviewen von Leuten haben alle Schüler an Selbstvertrauen gewonnen.

Das zweite Ziel war natürlich, dass alle Schüler lernen, wie man Fragebögen erstellt und auswertet.

Dadurch haben wir auch gleichzeitig gelernt, wie man Statistiken beschreibt und Prozentsätze berechnet.

Außerdem hat uns die Befragung das flächenübergreifende Arbeiten näher gebracht. So wurden die Fächer Deutsch, Mathematik und Biologie eins. Weiters lernten wir, wie man Leute am besten deutlich, freundlich und höflich anspricht.

Ziel unserer Befragung war es, die Leute über Ihre Hundehaltung und Probleme zwischen Hundebesitzern und Nichthundebesitzern zu befragen. Einige Antworten haben mich sehr verwundert, wie z.B. die Frage über hundefreie Zonen.

Überrascht hat mich die Haltung der Hundebesitzer zur Hundekotbeseitigung. Mehr als 50% der Hundebesitzer beseitigen den Kot, welchen ihr Hund hinterlässt.

(4. KMS)

Die Sternenklasse feiert Advent



Der Advent hat begonnen und die 2. Int. VS stimmt sich auch bereits auf das Weihnachtsfest ein. Unsere lieben Frau Lehrerinnen haben für die Klasse einen tollen Adventkalender und einen wunderschönen Adventkranz zur Verfügung gestellt. Seit 1. Dezember darf jedes Kind ein Kästchen öffnen, in welchem sich eines von 24 kleinen Büchlein versteckt. Wir sind schon gespannt, welche Geschichten sich darin verbergen. Besonders toll ist auch unser Adventkranz, den unsere Lehrerinnen selbst gemacht haben. Aus verschiedenen Zweiglein und hübschen Deko-motiven haben sie liebevoll einen wunderschönen Adventkranz für uns gemacht. Am Montagmorgen (28. 11.) konnten wir bereits das erste Kerzlein anzünden. Wir freuen uns sehr, wenn alle Lichter brennen.

(Kids der Sternenklasse)



Die Sternenkasse (2. Int) hat eine Brieffreundin

Seit Oktober 2011 schreibt die 2. Integrationsklasse regelmäßig Briefe. Sie hat eine Brieffreundschaft mit einer lieben Dame aus der Bank - Austria.

In Gruppenarbeiten werden Antworten und Fragen an die Brieffreundin erstellt. Die Schüler basteln Karten und es wird gemeinschaftlich beschlossen, welches Kind

den Brief schreibt. Die restlichen Schüler schreiben den Brief als Schulübung in das Heft.

Die Klasse freut sich auch immer sehr auf Antwort unserer lieben Brieffreundin.

Die Briefe oder Karten werden von den Schülern vorgelesen und mit den Lehrern besprochen.



Es bereitet den Kindern viel Freude auf diesem Weg zu kommunizieren.

(Stiefsohn)

Pflanzen erobern die Stadt

Unter diesem Motto besah sich die 4. KMS im Rahmen der Biologiestunde die Umgebung der Schule. Mit Bestimmungsbüchern und Kameras ausgerüstet, starteten die Expeditionsteams um den Geheimnissen, die im Verborgenen blühen, auf die Spur zu kommen.

Neben Klassikern wie dem gemeinen Löwenzahn, den jedes Volksschulkind als Pusteblume kennt, bis zu interessan-



ten Vertretern wie dem Sauerampfer (der auf unserer Terrasse wächst!), wurden die Pflanzen unserer Umgebung bestimmt, fotogra-

fiert und gepresst. Die Artenvielfalt, die wir in nächster Nähe des Klassenzimmers finden können, ist sicherlich einzigartig.

Unsere Schule liegt für projektorientierten Unterricht in der Natur wirklich günstig. Auch dieser Themenbereich gehört zum Schwerpunkt „Stadtökologie“ im Biologieunterricht der 4. Klasse.

(Schilling)



Am Wiener Naschmarkt

Am 16. November 2011 war der PTS mit Fr. Koranda und Fr. Rodinger am Wr. Naschmarkt. Am Beginn unseres Weges stieg uns ein sehr intensiver Fischgeruch in die Nase. Flott gingen wir weiter und schlenderten dann an den Marktständen vorbei. Dabei sahen wir viele

Obst- und Gemüsesorten. Auch uns unbekannte Arten von Lebensmittel waren dabei, wie z.B. Ciabatta, Sharon, Maracuja, kleine „flache“ Zwiebel und noch einige mehr.

Auf einer Schautafel konnten wir über die Geschichte des Naschmarktes lesen. Der Name



„Naschmarkt“ kommt wahrscheinlich von Süßigkeiten.

Bei anderen Ständen erblickten wir Gewürze, in Zucker eingelegte Obststücke, Brot, Gebäck und Fleisch. Wir gingen noch bis zum Ende des Naschmarktes, bei der Kettenbrücke, um uns das Marktamt anzuse-

hen. Ganz durchgefroren setzten wir uns später in ein Lokal. Dort gibt es viele Arten von Frühstück, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen. Jeder von uns genoss ein anderes Frühstück.

Danach gingen wir aufgewärmt und gestärkt nochmals von Stand zu Stand und verglichen die Preise. Nach einem gelungenen Vormittag am Naschmarkt, fuhren wir wieder nachhause.

(Sabrina Hubinger & Katja Bagyura, PTS)

Alles Advent

Am 1. 12. 2011 besuchte der Liedermacher Andreas Proy unsere Schule. Mit seinen tollen Mitmachliedern verzauberte er die Schule in eine vorweihnachtliche Stimmung. Da wir bereits vor

der Theateraufführung die Lieder übten, konnten die SchülerInnen bei den Liedern mitsingen und diese mit Bewegungen darstellen. Es wurde die Freude am Schneemannbauen, das Treiben von

Wintersportarten und die Botschaft des Weihnachtsfestes vermittelt. Nach dem tollen Theater freuten sich die SchülerInnen schon sehr auf Weihnachten.

(Koller/Schöfl)



Notiert:

die wichtigsten Termine

Sa., 24. 12. 2011 bis So., 8. 1. 2012
Mo., 16. 1. 2012 bis Fr., 27. 1. 2012
Mi., 25. 1. 2012
Fr., 3. 2. 2012

Weihnachtsferien
Einschreibung Volksschule
Konferenz, Unterrichtsende 12:00 Uhr
Schulnachricht, reguläres Unterrichtsende

Impressum:

Miteinander *news*

die Schulzeitung der Schwerhörigenschule Hammerfestweg

Medieninhaber: Schwerhörigenschule Wien
Hammerfestweg 1
1220 Wien
☎ +43 (0)1 282 58 04



Internet: <http://www.schwerhoerigenschule.at>
E-Mail: sternenklasse@gmx.at
Satz: Isabella Schedl
Texte und Fotos: Hubinger S./Bagyara K., Kelner L., Koller E./Schöfl M., Reitbauer T., Schedl I., Schilling B., Schüler der 4. KMS & Stiefsohn A.,

Onlineausgabe: <http://www.schwerhoerigenschule.at/miteinander.htm>

Druck: Firma Neuroth



NEUROTH

Sponsor:

Besser hören. Besser leben.

Die Schulzeitung bietet allen Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, über ihre Projekte, Aktivitäten und Unterrichtsarbeit zu schreiben. Ebenfalls können Schülerinnen und Schüler sämtliche ihrer Referate, Aufsätze, Gedichte etc. veröffentlichen.